# Ueber torquierte Hydrosalpinx

---

Auszug
aus der
**Inaugural-Dissertation**
zur Erlangung der
**Medizinischen Doktorwürde**
an der
**Friedrich-Wilhelms-Universität**
**zu Berlin**

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Von

**Aloys Beume**
aus Breitenbach

Tag der Promotion: 28. Juli 1920

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstraße 29.

Gedruckt mit Genehmigung
der
Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Rubner**

Referenten: Prof. Dr. **Köhler**
Prof. Dr. **Hildebrand**

Ausgehend von der relativen Seltenheit der Fälle über torquierte Hydrosalpinx im Gegensatz zu torquierten Ovarialtumoren geht Verfasser einleitend darauf ein, was man unter Hydrosalpinx versteht und wie eine solche entstehen kann und kommt dann zu der Feststellung, daß in weitaus den meisten Fällen eine entzündliche Grundlage die Bildung einer Hydrosalpinx zur Vorbedingung hat. Verfasser gibt sodann einen geschichtlichen Rückblick über das, was zuerst von Achsendrehung abdomineller Tumoren in der Literatur veröffentlicht worden ist und kommt dann speziell auf das seltene Ereignis von torquierter Hydrosalpinx zu sprechen. Es folgen darauf 4 Fälle von torquierter Hydrosalpinx aus der Literatur, die so ausgewählt sind, daß man an den Krankheitsbildern die verschiedenartigsten Symptome und klinischen Erscheinungen, unter denen die Affektion auftreten kann, beobachten kann; im Anschluß darna werden 2 Fälle, die im Berliner Krankenhaus am Friedrichshain in letzter Zeit zur Operation gekommen sind, veröffentlicht. Der Verfasser kommt dann zu folgender Auffassung von dem Krankheitsbilde der torquierten Hydrosalpinx.

1. Ein einheitlicher Grund für die Torsion ist bislang noch nicht bekannt, doch müssen gewisse Vorbedingungen gegeben sein, damit eine Achsendrehung überhaupt zustande kommen kann, ferner gibt es außerdem noch die Torsion begünstigende Momente.

2. Der Mechanismus der Stieltorsion hängt nicht so sehr von äußeren Ursachen ab, als vielmehr von inneren, speziell spielt die Payrsche Theorie von den Zirkulationsverhältnissen des Stieles beim Zustandekommen der Torsion eine äußerst wichtige Rolle, die Steigerung des Innendruckes in den Stielvenen ist es, welche ein Hauptmoment für die folgende Torsion abgeben.

3. Die Torsion kann akut oder weniger akut erfolgen.

4. Die Erkrankung der rechtsseitigen Hydrosalpinx steht zu der analogen linksseitigen Erkrankung im Verhältnis wie 2 : 1.

5. In ⅓ der Fälle dreht sich das betreffende Ovarium mit.

6. Die Größe der Hyrosalpinx schwankt zwischen Wallnußgröße bis Kleinkindskopfgröße, im Durchschnitt ist sie etwa orangengroß.

7. Ein bestimmtes Gesetz, wonach sich die Tubentumoren drehen, ist nicht aufzustellen.

8. Im Vordergrunde der klinischen Erscheinungen stehen plötzlich auftretende heftige Schmerzattacken.

9. Die Torsion betrifft Patientinnen hauptsächlich während der Zeit ihres Geschlechtslebens.

10. Die Diagnose auf torquierten Tubentumor mit Bestimmtheit zu stellen, ist unmöglich.

11. Prognose ist bei möglichst frühzeitiger Operation günstig.

12. Als Therapie kommt die Laparatomie in Betracht.

## Lebenslauf

Am 23. 11. 1891 zu Breitenbach, Eichsfeld, als Sohn des Kaufmannes Hermann Beume geboren, kath. Konfession, bestand ich nach anfänglichem Volksschulbesuch 1912 zu Duderstadt mein Abiturientenexamen, studierte 3 Semester in Freiburg und Münster Theologie, sodann Medizin in Göttingen und München, 1919 bestand ich Ende April mein Staatsexamen in Göttingen, war als Medizinalpraktikant im Sanatorium Birkenhof (Riesengebirge) vom 1. Mai 1919 bis 1. Januar 1920, sodann auf der I. chirurgischen Abteilung des Städtischen Krankenhauses am Friedrichshain bis Ende Juni 1920 tätig.

Am Weltkriege nahm ich als Frontkämpfer im 1 bayr. Inf.-Regt. teil. Eine schwere Verwundung Ende August 1914 machte mich für eine weitere Kriegsteilnahme unfähig.